

Skript

K Professionelle Suche

Stand: Februar 2011

Achtung!

Skript ist nur zur Internen Verwendung im Seminar gedacht.

1. Einleitung

Wie bereits angedeutet, kann ca. 90% aller Webrecherchen mittels effektiven Einsatzes von Allgemeinen Suchmaschinen, Metasuchmaschinen, Katalogen und Enzyklopädien erledigt werden. Dies reicht sicher für die meisten Zwecke aus. Noch einmal 5% sind mit speziellen Websites erledigt. Die restlichen 5% müssen mit verschiedenen Profi-Tricks erreicht werden. Davon soll abschließend die Rede sein.

2. 90%: Recherche im WWW

- Webkataloge,
- Datenbanken,
- Bibliotheken,
- Enzyklopädien,
- Suchmaschinen,
- News Services
- siehe Skripte H-K und N

3. 5% Recherche auf spezialisierten Websites und auf CDROM

- spezielle Linksammlungen
- Themenwebsites
- Plattformen und Kioske
- Netzwerke
- CDROM-Beispiele: SPIEGEL, Encarta, Wikipedia, Killy
- siehe Skripte L und M

3. 5% Recherche-Profitricks

3.1 Suchmöglichkeiten, die über andere Dienste und Angebote des Internets laufen

a Newsgroups (insbesondere: Usenet)

Von den meisten Internet-Nutzern ignoriert, von vielen unerkannt, geschieht ein großer Teil der fachlich fundierten Debatten zu allen denkbaren und undenkbaeren Themen im „Internet des kleinen Mannes“. Zwingend zu benutzen. Content wird archiviert von Google (also sowohl synchron abonnierbar, aber auch zeitlich versetzt zu recherchieren.)

Bsp.: misc.kids.pregnancy, <<http://groups.google.de/group/misc.kids.pregnancy>>
Hilfe: Wikipedia: Usenet, <<http://de.wikipedia.org/wiki/Usenet>>

b Mailinglisten

Einfache Technologie, um einen schnellen Informationsaustausch zwischen kleinen Arbeitsgruppen, aber auch großen Netzwerken zu realisieren. Gerade Experten nutzen diese Kommunikationsform intensiv, deshalb ist es zwingend, dass man die Mailinglisten ‚seines‘ Feldes regelmäßig abonniert und verfolgt. Content wird von vielen Listen archiviert, sicherer ist aber das eigene Archiv (E-Mail-Programm).

Bsp.: jonet, <<http://jonet.org/>>

Hilfe: Wikipedia: Mailigliste, <<http://de.wikipedia.org/wiki/Mailingliste>>

c Foren

Charakteristika ähnlich den Mailinglisten, Foren stellen aber mehr kategorisierte ‚schwarze Bretter‘ dar, in denen zumeist Fragen und Probleme geklärt werden. Content wird von vielen Foren archiviert, sicherer ist aber die eigene Archiv (PDF-Shots).

Bsp.: Flashforum, <<http://www.flashforum.de/forum/index.php>>

Hilfe: FAQ Flashforum, <<http://www.flashforum.de/forum/faq.php>>

d Archive

Kaum etwas (Wichtiges) kann im Netz wirklich verschwinden, wirklich wichtige und breit nutzbare Informationen werden gespiegelt und gecacht. Einfaches Beispiel ist der Google-Cache. Das umfangreichste und nützlichste Archiv ist das „Internet-Archiv“, bei dem sogar verschiedene Versionen von Webseiten gespeichert werden. Sehr nützlich bei gelöschten Seiten (Problem: wie kommt man an die URL ran?) oder bei Seiten, die etwa aufgrund von Zensur verändert werden. (Gutes Beispiel für die clevere, eigentlich missbräuchliche Nutzung eines Internet-Dienstes.)

Bsp.: <<http://www.archive.org/index.php>>

Hilfe: <<http://www.archive.org/about/faqs.php>>

e RSS-Syndication

Recht junge Technologie. Im Gegensatz zum „Pullen“ von Webseiten, kann man sich über die jeweils neuen Informationen auf einer Website per „Push“-Technologie benachrichtigen lassen (Alarmmöglichkeit). Wird von den großen Content-Anbietern im großen Stil eingesetzt und von allen wichtigen CMS unterstützt. Sehr nützlich, um bei einem bestimmten Thema „auf dem Laufenden“ zu bleiben.

Bsp.: [onlinejournalismus.de](http://www.onlinejournalismus.de/), <<http://www.onlinejournalismus.de/>>
Bsp.: [spiegel.de](http://www.spiegel.de/dienste/0,1518,271804,00.html), <<http://www.spiegel.de/dienste/0,1518,271804,00.html>>
Hilfe: „Was ist RSS?“ , <<http://alp-uckan.net/free/wasistrss.htm>>

f kommerzielle Datenbanken und Archive

Wie bereits mehrmals verdeutlicht, werden die wirklich nützlichsten und zuverlässigsten Informationen zumeist nicht ‚free‘ im Internet angeboten, sondern ‚verkauft‘. Da gilt es zu ermitteln, welche Datenbanken (z.B. auf CDROM) am besten gekauft werden (etwa: gute Enzyklopädien), zu welchen es gute Zugänge gibt (z.B. über Uni-Bibliotheken), welche Informationen über pay-per-pice oder pay-per-view nach Bedarf angeschafft werden (Archiv von Online-Zeitschriften)

Bsp.: Genios, <<http://www.genios.de/>>

3.2 Befragungen / Interviews

Wie bereits erwähnt, beinhaltet eine Online-Recherche nicht nur die Suche nach Material, sondern notwendig auch den klassischen Teil der Befragung. Diese wird auf der Basis einer bereits durchgeführten Material-Recherche durchgeführt. Im Internet existieren dazu eine große Zahl synchroner (zeitgleich) und asynchroner (zeitversetzt) Kommunikationsdienste. Diese simulieren zum Teil Dienste aus der Offline-Welt (Telefon, Brief), sind aber deutlich leistungsfähiger und vielfältiger.

3.2.1 *synchrone Kommunikation, one-to-one*

a Instant Messaging,

Einem One-to-One-Chat nicht ganz unähnlich, können sich online gegangene Nutzer gegenseitig Nachrichten zuschicken, die sofort angezeigt werden. Allgemein wird so eine Software für synchrone Kommunikation genutzt, ist schneller und aufdringlicher als E-Mail.

Ausführlichere Erläuterung: http://de.wikipedia.org/wiki/Instant_messaging

b Internettelefonie

Komplette Simulation des normalen Festnetztelefons - die Gespräche werden digitalisiert und über das Internet geleitet, das spart Kosten. Gespräche sind nicht nur mit Headset am Computer, sondern auch mit ‚echten‘ Telefonen und an normale Festnetztelefone möglich.

Ausführlichere Erläuterung des derzeitigen Marktführers „Skype“:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Skype>

c Videokonferenz

Gesprächsteilnehmer werden mit Webcam und Mikrofon aufgenommen, können auf dem Monitor und über die Lautsprecher die Beiträge der an der Konferenz beteiligten wahrnehmen. Daten werden über das Internet geleitet, daher ist das System recht preiswert. Allerdings sind gerade Videodaten extrem umfangreich, deshalb braucht es spezielle, reservierte Leitungen.

Ausführlichere Erläuterung: <http://de.wikipedia.org/wiki/Videokonferenz>

3.2.2 synchrone Kommunikation, one-to-many oder many-to-many

d Chat

Das synchrone Gespräch zwischen vielen oder nur zwischen wenigen Teilnehmern wird vor allem über Text realisiert, der aber ‚aufgebohrt‘ sein kann. Chatsysteme sind sehr vielfältig, laufen zumeist über Java. Anwendungen sind sehr vielfältig – reichen über Themenchat (Interviews mit Politikern) bis hin zum Freizeitvergnügen (‚Quatschen‘)

Beispiele:

Plattform für Politik-/ Themenchats: politik-digital, <<http://politik-digital.de/>>

Plattform für ‚Quatschen‘: rtl.de-chat, <<http://www.rtl.de/>> | Chat (auch Gastzugang möglich)

Ausführlichere Erläuterung: <<http://de.wikipedia.org/wiki/Chat>>

e IRC

Ein recht alter Internetdienst, der unabhängig vom WWW textbasierte Chats realisiert.

Beispiel: Kanal „#worldchat“ im Netzwerk „IRCnet“

Ausführlichere Erläuterung: IRC – Eine möglichst kurze Einführung, <<http://oswaldism.de/chat/irceinfuehrung/>>

3.2.3 asynchrone Kommunikation, one-to-one

f E-Mail

E-Mail hat mit dem „E-Mail-Interview“ vermutlich eine der beliebtesten Recherche-gattungen ermöglicht und verbessert das klassische Fax- oder Brief-Interview erheblich: Der Journaliste schickt per Mail eine Reihe von Fragen, der Befragte schreibt seine Antworten direkt unter die einzelnen Fragen und schickt das Ganze zurück.

Ausführlichere Erläuterung: <<http://de.wikipedia.org/wiki/E-mail>>

3.2.4 asynchrone Kommunikation, one-to-many oder many-to-many

g Mailinglisten

Siehe oben.

h Newsgroups

Siehe oben.

i Foren

Siehe oben.

3.3 Zusätzliche Tricks

- Überblicks-Quellen anzapfen
 - o Enzyklopädien
Bsp: Encarta, Wikipedia, Killy
 - o Materialien von Lehrveranstaltungen: Seminare / Kurse / Vorlesungen
 - o Online-Dissertationen
Bsp: <<http://sundoc.bibliothek.uni-halle.de/pub/index.htm>>
 - o Hausaufgabenbörsen (meist ist die Literaturliste frei zugänglich)
URLs: <<http://www.hausarbeiten.de/>> oder
<<http://www.diplomarbeiten.de/>>

- Freie Webressourcen herunterladen, brennen und offline benutzen
 - o Bsp.: Wikipedia-DVD, URL:
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiPress/Download>>
 - o Bsp.: Suchfibel, URL: <<http://www.suchfibel.de/>>
 - o Bsp.: SELFHTML, URL:
<<http://aktuell.de.selfhtml.org/extras/download.shtml>>

- Zugang von Uni-Bibliotheken zu Online-Datenbanken über Bekannte ‚ausnutzen‘ (wenn man selbst keinen Zugang zu einem Universitätsnetzwerk hat oder wenn die eigene Uni den Zugang nicht hat, eine andere aber schon)
URL: <<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/>>

- „Schneeballsuche“
 - o geht von einem zentralen Enzyklopädie-Eintrag bzw. wichtiger Themenwebsite oder Dissertation aus
 - o deren Links / Literaturlisten weiterverfolgen
 - o von dort aus wieder die besten Quellen finden und Literaturlisten weiterverfolgen
 - o die am meisten zitierten Quellen sind zumeist die nützlichsten

- Experten für die Recherche / das Thema finden
 - o Nach deren Homepage googlen (Suche nach dem kompletten Namen in Anführungszeichen)
 - o Nach Volltexten / Interviews / Büchern (über Bibliotheken / Amazon) von diesen googlen

- Wichtig ist Zugangswissen
 - o Welche Website / welcher Katalog / welche Suchmaschine usw. ist am besten dafür geeignet, mir bei meiner Suche weiterzuhelfen
 - o Mehr Arbeit und Aufwand in die Suche nach dem richtigen Werkzeug investieren als in die Suche nach der Information selbst (letztere wird durch erstere nämlich deutlich vereinfacht und abgekürzt)
 - o Zugangswissen bedeutet auch zu wissen: Welche Institutionen / Verbände / Regierungsinstanzen / Behörden sind zuständig für das Rechercheproblem und können / müssen mit Material weiterhelfen?
Vielmehr: Wen ruft man besser an / Wessen Website steuere ich besser direkt an, bevor man sich online den Wolf sucht

- Die beste Online-Recherche passiert schon offline: nicht nur auf das Netz konzentrieren, sondern ganz klassisch fragen:
 - o Welches Handbuch / Lehrbuch / Standardwerk hilft mir womöglich erst einmal viel besser weiter
 - o Damit Erwerb von Hintergrundwissen, das durch die Online-Recherche aktualisiert wird
 - o Das heißt wiederum zu klären: Welchen Experten rufe ich besser an, um Hintergrundwissen zu vervollständigen?
- Wichtig ist auch das Bookmarken / Archivieren von geeigneten Werkzeugen
 - o Von Anfang an nicht nur die Suchergebnisse sehr sorgfältig archivieren, sondern auch die Werkzeuge, mit denen man erfolgreich war
 - o Damit wird ein Archiv von Zugangswissen aufgebaut - dies kann man nicht früh genug aufbauen bzw. gibt es kaum etwas wichtigeres
- Gespür dafür entwickeln, wo der Kauf der Information effektiver und preiswerter ist als die eigene Recherche (GBI, dissertation.de, Fachdatenbanken)
- Gelöschte / Veränderte Seiten aus einem Cache / Archiv fischen
- Bücher bei Amazon.com „einsehen“
- Suchvorschau bei kostenpflichtigen Datenbanken ausnutzen (um den Treffer herum wird Text angezeigt, manchmal hilft der weiter; Bsp: GBI)
URL: <http://www.gbi.de/>
- Alles, was auf dem Rechner landet, kann auch für die spätere Verwendung oder zum Weitergeben gesichert werden, auch wenn die Website das unterbindet. (Das Abspeichern also nicht funktioniert.) Achtung! Diese Informationen dürfen natürlich nur für eigene Zwecke verwendet werden, keinesfalls dürfen Sie wieder angeboten werden
 - o Trick 1: Snapshot der Seite mittels PDF-Druck oder Firefox-Plugin „Screengrab“.
 - o Trick 2: Inhalte aus dem Browser-Cache fischen. (Flash-Animationen, Multimedia-Dateien)
 - o Trick 3: Kompletter Download der Seite mittels Offline-Browser
 - o Trick 4: Audio- und Videostreams mittels Capturing-Software aufzeichnen.
[tagesschau.de](http://www.tagesschau.de/), <<http://www.tagesschau.de/>> (mit Firefox einen Stream als externen Player öffnen, dann die Kontrolldatei abgreifen und WM-Recorder übergeben)